

Diakoniesonntag

30.08.2026

Einleitende Worte

Am 30.08., dem 13. Sonntag nach Trinitatis, feiern wir in den SELK Gemeinden den Diakoniesonntag. Diakonisches Arbeiten begegnet uns hoffentlich in sehr vielen Situationen und Begegnungen, prägt somit unsere christliche Lebenshaltung und ist Ausdruck der Kirche. Wir als Konvent der Diakoninnen und Diakone in der SELK haben unterschiedliche Einheiten vorbereitet, die für Gottesdienst (Fürbittengebet), Kindergottesdienste, Jugendkreise, ggf. auch Haus- und Bibelkreise genutzt werden können und die euch mit dem Thema des diesjährigen Diakoniesonntags in Verbindung bringen. Wir freuen uns sehr, wenn viele von euch diese Vorbereitungen nutzen, die selbstverständlich für euren Gebrauch angepasst werden können. Wenn ihr wollt, gebt uns auch eine Rückmeldung über Anne Hilbert: anne-daria@gmx.de.

Gute Gespräche, neue Perspektiven und ein gesegnetes Miteinander wünscht euch der Konvent der Diakoninnen und Diakone in der SELK



Erstellt: Konvent der Diakoninnen und Diakone der SELK

Mai / Juni 2026

Kindergottesdienst Selk Diakonie-Sonntag 30.8.2026



Thema: Apostelgeschichte 6, 1-6 Die Wahl der 7 Diakone

Ablauf:

- Begrüßung und Gebet
- Lied zum Einstieg (z.B. "Einfach spitze", "Gottes Liebe ist so wunderbar")
- Für Jüngere: Wimmelbild anschauen und Text dazu lesen, Bilder betrachten (siehe Anhang)
- Für Ältere: Bibeltext lesen und Austausch darüber (siehe unten)
- Lied (z.B. "Gott ist stark", "Kindermutmachlied", "Jeder kann was - Sebastian Rochlitzer")
- Gebetsaktion mit Spielfiguren
- Segen
- Spiel und/oder Bastelaktion

Material:

- Kerze/Kreuz
- Kinderbibel, Bibeltext
- Wimmelbild und Textmaterialien (siehe unten)
- Bastelmaterial: gelbes Tonpapier oder feste Pappe, Schnur, Alufolie, weißes Papier
- Spielfiguren
- Zettel Unterschriftensammlung

Für Ältere



Lest gemeinsam die Bibelgeschichte // Apostelgeschichte 6,1-6

(am besten in einer gut verständlichen Übersetzung, evtl auch Kinderbibel)

Im Anschluss an die Geschichte könnt ihr gemeinsam über den Text nachdenken.

Macht dazu gerne Notizen an einer Tafel/Flipchart oder haltet farbige Kärtchen zum Aufschreiben bereit. Sucht euch die für euch passenden Fragen zum Austausch aus:

- Was gefällt euch besonders gut in der Geschichte?
- Wo habt ihr Fragen?
- Nicht nur damals, sondern auch heute helfen sich Menschen in der Gemeinde. Wie ist das bei uns in unserer Gemeinde?
- Habt ihr schon einmal erlebt, wie in unserer Gemeinde jemandem geholfen wurde? Oder habt ihr schon einmal jemanden geholfen?

Die Leute in der Gemeinde in Jerusalem haben die Aufgaben untereinander aufgeteilt. Jeder hat das gemacht, was er/sie besonders gut konnte. Tauscht euch aus, was ihr besonders gut könnt. Vielleicht entdeckt ihr etwas ganz neu, wie ihr euch in der Gemeinde untereinander mit euren Gaben helfen könnt. Wer kann wen mal bei was unterstützen?

• **vertiefende Frage:** Wer könnte eure Hilfe in der Gemeinde gebrauchen? Wie könnte das praktisch

aussehen? Sammelt konkrete Idee und überlegt, ob/wie ihr sie umsetzen könnt.

Erstellt vom Diakonenkonvent der SELK durch Simone Förster (Selk Neukölln),

Quellenangaben: Kleine Leute – Großer Gott Heft 06, Einheit 16

https://fegfrankfurt.de/wp-content/uploads/2020/10/KiGo_201025_Gemeinde2_Ablaufvorschlag.pdf

Für Jüngere



Wimmelbild

Zu Beginn wird das Wimmelbild gezeigt (siehe Anlage Bilder). Abwechselnd dürft ihr Gegenstände oder Personen auf dem Suchbild beschreiben. Alle anderen raten, wer oder was gemeint ist. Zum Schluss beschreibt der/die Erzähler/in Timon: Auf dem Bild ist jemand zu sehen, der ist lang und dünn. Er hat eine Ringelmütze auf. Er ist im Garten, er striegelt Mara das Fell. Mara ist eine Eselin ...

Bibelgeschichte (erzählt von Annette Schnell)

Das ist Timon. Timon gehört auch zur Gemeinde. Timon hat Jesus sehr lieb. „Wenn ich doch nur so gut reden könnte wie Petrus! Dann würde ich überall erzählen, wie es ist, ein Freund von Jesus zu sein“, denkt Timon manchmal. Aber er kann nicht so gut erzählen wie Petrus. Und so gut schreiben wie Lukas kann er auch nicht. Das findet Timon sehr schade! Timon ist gerade im Garten. Er striegelt die alte Eselin Mara. Da hört er Stimmen. „Was ist da nur los?“ Timon schaut um die Ecke.

Bild 1 wird gezeigt.

Da stehen Frauen am Hauseingang und klopfen an die Tür. „Petrus! Mach auf!“, rufen die Frauen laut. „Wir müssen mit dir reden!“ Timon kennt die Frauen. Sie gehören auch zur Gemeinde. Die Frau mit dem rosa Kopftuch ist Helena. Bei Helena ist letzts etwas Schreckliches geschehen: Helenas Mann ist gestorben. Jetzt ist Helena allein. Wie soll sie allein für ihre Kinder sorgen? Den anderen Frauen ist es ähnlich ergangen. Auch ihre Männer sind gestorben. Sie sind allein. Timon fragt: „Was ist hier los, Helena?“ Helena ist aufgeregt. „Wir brauchen Hilfe, Timon!“, sagt sie. „Wir wissen nicht mehr, wovon wir leben sollen. Früher konnten wir jeden Tag Mehl, Öl und Fisch kaufen. Unsere Männer verdienten genug Geld. Jetzt sind unsere Männer tot, und wir haben nichts mehr. Petrus und seine Freunde haben versprochen, für uns zu sorgen. Aber nun haben wir seit Tagen nichts mehr bekommen! Warum helfst ihr uns nicht mehr so wie vorher?“

Bild 2 wird gezeigt.

Im selben Moment wird die Tür geöffnet. Petrus, Markus und Lukas sind da. „Petrus, ihr habt versprochen, uns zu helfen!“, jammern die Frauen laut. „Aber seit Tagen haben wir nichts mehr bekommen! Kein Öl, kein Mehl – nichts! Wieso?“ Petrus, Markus und Lukas sind erschrocken. „Das tut uns leid“, sagt Petrus. „Aber es war so viel zu tun: Lukas war mit Paulus unterwegs, Markus schreibt gerade auf, wie Jesus den gelähmten Mann gesund gemacht hat und ich habe im Gottesdienst gepredigt. Dabei haben wir euch vergessen.“ Petrus denkt nach. „So viele brauchen Hilfe“, murmelt Petrus. „Wir schaffen gar nicht alles: Gottesdienst vorbereiten, Geschichten von Jesus aufschreiben, Kranke besuchen, den armen Leuten Essen bringen ... Wir werden uns etwas überlegen, damit niemand mehr vergessen wird!“ Petrus geht zurück ins Haus. Die Frauen gehen nach Hause. Timon geht wieder in den Garten. Die Eselin Mara muss noch gefüttert werden. Timon hört, wie die Freunde im Haus miteinander sprechen und beten. Petrus betet: „Vater im Himmel, bitte schenke uns eine gute Idee, wie wir alles schaffen!“

Bild 3 wird gezeigt.

Timon gibt der Eselin Mara Futter. Da ruft Petrus. „Timon“, fragt Petrus, „du hast Jesus doch lieb?“ – „Na klar!“, antwortet Timon. Petrus fragt weiter: „Timon, du kennst viele Leute, die zur Gemeinde kommen. Du weißt, was sie brauchen, nicht wahr?“ – „Na klar!“, sagt Timon noch einmal. „Allen soll geholfen werden“, sagt Petrus. „Wer etwas braucht, der soll es auch bekommen. Willst du dafür sorgen, Timon?“ Timon weiß nicht, was er sagen soll. Aber ihm gefällt die Idee sehr! Timon kann nicht gut reden, er kann nicht gut schreiben. Aber Leute besuchen, das kann er! Und dafür sorgen, dass die Leute das haben, was sie brauchen, das kann er bestimmt auch! Seine Eselin Mara kann ihm beim Tragen helfen! „Ja, Petrus“, sagt Timon, „ich mache das! Die Menschen versorgen, die etwas brauchen, das kann ich gut! Wer etwas braucht, soll es bekommen.“ Petrus freut sich sehr und Markus und Lukas auch. Sie beten mit Timon. Sie legen ihre Hände auf Timon. Sie sagen: „Lieber Vater im Himmel, danke, dass Timon sich so gut um andere kümmern kann. Lass Timon alles richtig machen, damit niemand mehr vergessen wird! Amen.“

Bild 4 wird gezeigt.

Am nächsten Morgen steht Timon mit der Eselin Mara an Helenas Haustür. Timon bringt Mehl, Gemüse, Fisch und einen Krug mit Öl. Helena freut sich. „Bist du jetzt ein Essenverteiler?“, fragt Helena. Dabei lacht sie. Timon muss auch lachen. „Ja, ich bin ein Helfer in der Gemeinde“, sagt er. „Wisst ihr, wir sind jetzt sieben Helfer, die Petrus, Paulus und die anderen unterstützen. Ihr kennt die anderen bestimmt auch: Stephanus, Philippus, Prochorus, Nikanor, Parmenas und Nikolaus. Wir alle unterstützen Menschen wie euch, die Hilfe brauchen. So, und jetzt gehe ich zu den anderen Frauen und bringe ihnen auch etwas zu essen von der Gemeinde!“

Gebetsaktion

„Ich bete für...“

Jeder nimmt sich eine Spielfigur und überlegt sich, für welche Person, er gerne beten möchte (Freunde, Familie, Nachbarn – jemand, der Hilfe benötigt). Nacheinander nimmt jeder seine Figur in die Hand, sagt laut den Namen, für wen er betet.

Wer möchte, kann ein kurzes Gebet laut sprechen. Zum Beispiel so: Jesus, ich bete für ... Du weißt, wo er/sie Hilfe benötigt. Sei du ... nahe. Lass sie/ihn spüren, dass du da bist. Zum Abschluss des Gebets wird dann die Figur in die Mitte z. B. ans Kreuz oder zur Kerze gestellt. Jedes Kind kann sich auch mehrere Figuren nehmen.

Segen

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus

(Hände zu einem Schälchen vor dem Körper formen)

Und die Liebe Gottes

(Hände aufs Herz legen)

Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes

(an den Händen nehmen, alternativ die Hände falten)

Sei mit uns allen. Amen!

(Hände in die Luft und das Amen zusammen richtig

laut ausrufen)

Bastelaktion

“Meine Stärken” (Was kann ich gut?)

Stärkensonne

Einen Kreis und Strahlen aus gelben Tonkarton ausschneiden (für jedes Kind). Anknüpfend an die Frage aus dem inhaltlichen ersten Teil bastelt sich jedes Kind selber eine Sonne - in jeden Sonnenstrahl kommt hierbei etwas, das das Kind gut kann (eine eigene Stärke). In die Mitte der Sonne wird der Name geschrieben. Bei Bedarf darf jeder unten noch aufschreiben, wie es die eigenen Stärken einsetzen möchte und sich eine konkrete Tat für die nächste Woche überlegen (z.B. einmal im Haushalt helfen o..-ä.)

Medaille “Ich kann was”

Großen Kreis auf Tonkarton zeichnen und ausschneiden, mit Alufolie umwickeln, oben lochen und ein Band durchfädeln. Zweiten, kleineren Kreis auf weißes Papier drucken/zeichnen. Jede/r malt/schreibt auf, worin er/sie Experte/Expertin ist. Den fertigen, kleinen Kreis auf die Medaille kleben. Wenn alle fertig sind, werden die Medaillen gegenseitig verliehen (umgehängt). Zur Erinnerung können sie an einem gut sichtbaren Ort aufgehängt werden oder mitgegeben werden.

Spielideen

Ich bin in den Brunnen gefallen

Alle sitzen im Kreis (Stuhlkreis oder Boden). Eine/r sitzt in der Kreismitte und ruft: „Hilfe, ich bin in den Brunnen gefallen!“ Alle anderen fragen: „Wie tief denn?“ Die Person in der Mitte sagt eine Zahl (z. B. 500 Meter). Die anderen fragen: „So tief? Wer soll dich denn da rausholen?“ Die Person in der Mitte überlegt sich eine Tätigkeit, die man pantomimisch am Platz ausführen kann (z. B. Zähneputzen, Auto fahren, Kochen, Blumen gießen ...) und sagt: „Der am besten ... kann!“ Alle machen die entsprechende Bewegung und die Person in der Mitte sucht sich einen Helfer aus, der zu ihr kommt und an den Armen aus dem Brunnen herauszieht.

Unterschriftensammlung

Ein Zettel wird vorbereitet, auf dem viele Fähigkeiten stehen, z. B. Ich kann auf einem Bein hüpfen, ein Lied vorsingen, Handstand machen. Jedes Kind bekommt einen Zettel. Dann haben sie 5 Minuten Zeit, andere Kinder unterschreiben zu lassen bei Dingen, die diese können. Jeder darf auf jedem Zettel nur einmal unterschreiben. Wer die meisten Unterschriften hat, hat gewonnen. - Bezug: Jeder kann irgendetwas besonders gut.



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4

Wimmelbild

